

wehage-druck
☎ **05151/92 44 47**
• Fahrzeug-
beschriftung
• Digitaldruck
• Aufkleber
wehage-druck.de



DEWEZET

DIE TAGESZEITUNG FÜR DAS WESERBERGLAND · 1848

50 %
RABATT AUF E-PEDELECS
NOCH WENIGE MODELLE ERHÄLT
-50% RABATT VOM UVP
SOLANGE VORRAT REICHT!
NUR AUF AUSGEWÄHLTE MODELLE
FAHREN BIS ZU 45 KM/H
bunnyhop
Lautsprecher-Systeme bis 30. 31785 Hameln - www.bunnyhop.de



Sonnabend, 21. November 2020

Deister- und Weserzeitung

Nr. 272 • 173. Jahrgang • 2,20 €



IM INTERVIEW

„Ich ertrage mittlerweile Stille besser als alles andere“

Talkerin und Sängerin Ina Müller über die Liebe und das Leben

» SONNTAG | 3

FOTO: DPA

EU: Briten kommen in Bewegung

BRÜSSEL/LONDON. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen meldet Fortschritte bei den Verhandlungen mit Großbritannien über einen Handelspakt. „Nach schwierigen Wochen mit sehr, sehr langsamen Fortschritten sehen wir jetzt mehr Fortschritt, mehr Bewegung bei wichtigen Punkten, das ist gut“, sagte von der Leyen. Doch es herrsche großer Zeitdruck. „Es bleiben noch etliche Meter bis zur Ziellinie.“ Ein britischer Regierungssprecher bestätigte, man strebe so schnell wie möglich eine Einigung an. Premier Boris Johnson hatte oft betont, dass sein Land auf einen „No Deal“ gut vorbereitet sei. Das Freihandelsabkommen soll am 1. Januar in Kraft treten, denn dann endet die Übergangsphase nach dem britischen EU-Austritt. Weil das Abkommen ratifiziert werden muss, bleiben nur noch wenige Tage für eine Einigung. Ohne Vertrag droht ein harter wirtschaftlicher Bruch. Sollte die Einigung gelingen, werden Wochen benötigt für die juristische Prüfung, die Übersetzung in 23 Amtssprachen und die parlamentarische Beratung. Im Europaparlament wird eine Sondersitzung nach Weihnachten erwogen. *dpa*

Ex-Jugendamtsleiter räumt Fehler ein

Was zwei Zeugen im Untersuchungsausschuss zum „Fall Lügde“ sagen

VON LOTHAR SCHMALEN

Vor dem Untersuchungsausschuss des NRW-Landtags zum Missbrauchsfall Lügde hat der Ex-Chef des Hameln-Pyrmont Jugendamtes schwere Fehler seiner Behörde eingeräumt. Mehrfach ist er den Tränen nah.

DÜSSELDORF/HAMELN-PYRMONT. Der auf dem Zeugenstuhl sitzende 59-Jährige erscheint als gebrochener Mann. Er ist gesundheitlich angeschlagen, hat seinen Chefposten verloren. Sein berufliches Selbstverständnis ist erschüttert. „35 Jahre lang habe ich mich dafür eingesetzt, dass es Kindern gut geht. Aber dieses kleine Kind haben wir nicht geschützt“, sagt der ehemalige Leiter des Hameln-Pyrmont Jugendamtes. In seiner Behörde seien Fehler gemacht worden. „Wenn die nicht passiert wären, hätten viele Kinder besser geschützt werden können.“ Von dem konkreten Fall habe er im Dezember 2018 im Zuge der Ermittlungen erfahren.

Mehrfach ist der langjährige Verwaltungsmann bei seiner

Zeugenvernehmung den Tränen nahe, muss sich sammeln und wieder neu auf die Fragen der Ausschussmitglieder konzentrieren. Mitte Februar 2019 wurde der Chef vom damaligen Landrat Tjark Bartels (SPD) seines Amtes enthoben und versetzt. Das war drei Monate nach Bekanntwerden des schweren Falles von vielhundertfacher sexueller Gewalt

„Wenn die Fehler nicht passiert wären, hätten viele Kinder besser geschützt werden können.“

Ex-Jugendamtsleiter im Untersuchungsausschuss

gegen Kinder auf dem Campingplatz von Elbrinxen. Das Jugendamt hatte den arbeitslosen Dauercamper Andreas V. als Pflegevater einer Sechsjährigen installiert, obwohl es mehrere Hinweise auf die damals noch mutmaßliche Pädophilie des später verurteilten Haupttäters gab. „Es war ein Fehler, das Mädchen in diese Verhältnisse zu geben“, sagt

der Ex-Jugendamtsleiter heute.

Zu diesem Ergebnis kam auch die von der niedersächsischen Landesregierung und dem Landkreis beauftragte Sonderermittlerin Christa Frenzel. Die Zuständigkeit für das 2017 genehmigte Pflegeverhältnis auf dem Campingplatz hätte nach zwei Jahren auf dem Kreis Lippe übergehen müssen. In Nordrhein-Westfalen aber hätte ein Jugendamt nach dortiger Rechtslage dieses Pflegeverhältnis nicht zulassen dürfen. Weil somit nicht sicher gewesen sei, ob das Pflegeverhältnis überhaupt von Dauer sein würde, hätte auch die Behörde in Hameln es nicht genehmigen dürfen, so die Sonderermittlerin im Ausschuss. Zuständig für das Kind aus Bad Pyrmont war die niedersächsische Behörde. Um das Kindeswohl aber musste sich das Jugendamt Lippe kümmern, weil der Pflegevater und die Kleine in Lippe lebten.

Geradezu fassungslos reagiert der Ex-Jugendamtsleiter, als er im Ausschuss von Markus Wagner (AfD) mit der

Tatsache konfrontiert wird, dass die für das Betreuungsverhältnis zuständige Mitarbeiterin seines Jugendamtes noch anderthalb Wochen, nachdem das Mädchen wegen der Missbrauchsvorwürfe gegen den Pflegevater vom Jugendamt Lippe abgeholt wurde, Andreas V. eine E-Mail schrieb. Darin berichtet die Mitarbeiterin nach einem Besuch in der neuen Pflegefamilie, das Mädchen habe nach ihm gefragt und sie habe Grüße von ihm ausgerichtet. „Das geht gar nicht. Da fehlen mir die Worte“, sagt ihr Ex-Chef. Eine so unprofessionelle Distanzlosigkeit zum verdächtigen Pflegevater „kann ich nur verurteilen“.

Zu den gegen ihn erhobenen Vorwürfen der Aktenmanipulation verweigert der frühere Amtsleiter die Aussage – was sein gutes Recht ist, da sich niemand selbst belasten muss. Der Zeuge erschien ohne Rechtsbeistand in Düsseldorf. In der nächsten Ausschusssitzung sollen die Jugendamtsmitarbeiter befragt werden, deren Aussage gerichtlich erzwungen wurde.

Fun corner
Cube Kathmandu Hybrid
Preisleistungssieger
625 WH Bosch Techni^{iv}
2631.-
unschlagbarer Preis !!
Rudolf-Schmidt-Str. 8 • 31785 Hameln
www.fun-corner.de • Tel. 05151/14343



HEUTE	MORGEN
 9° 8°	 11° 6°

AM WOCHENENDE

Der virtuelle G20-Gipfel unter Vorsitz Saudi-Arabiens befasst sich vor allem mit dem globalen Kampf gegen die Corona-Pandemie.

Gegner der Anti-Corona-Maßnahmen haben ungeachtet stark gestiegener Infektionszahlen Demonstrationen vor allem in Leipzig, Berlin, Hannover, Göttingen und Pforzheim angemeldet. Es wird auch Gegendemonstrationen geben. Bei einem ökumenischen Gottesdienst am Totensonntag in Hildesheim mit den Bischöfen Heiner Wilmer und Ralf Meister wird der Corona-Opfer gedacht. Auch Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) nimmt teil.

Die Demokratiebewegung in Belarus geht trotz Verbots wieder gegen Machthaber Lukaschenko auf die Straße.

Die Grünen setzen ihren digitalen Bundesparteitag fort. Im Jahr ihres 40-jährigen Bestehens wird das Grundsatzprogramm erneuert.

Beim Parteitag der Thüringer AfD tritt der rechtsextreme Vorsitzende Björn Höcke zur Wiederwahl an. Journalisten dürfen nicht teilnehmen.

Franzosen demonstrieren gegen das Sicherheitsgesetz: Die Regierung will Polizisten besser schützen; Journalistenverbände und Bürgerrechtler fürchten um die Pressefreiheit.

Die Autobahn 2 ist am Kreuz Hannover-Ost bis Sonntag um 17.30 Uhr wegen Bauarbeiten voll gesperrt.

BÖRSE

DAX	DOW J.	EURO
13137	29263	1,186
		

LESER-SERVICE

Zentrale: (0 51 51) 200-0
Abo-Service: (0 51 51) 200-777
Anzeigen: (0 51 51) 200-666
Redaktion: (0 51 51) 200-420
Internet: www.dewezet.de



Schulunterricht im Kinosaal?

Weitere Corona-Schutzmaßnahmen zeichnen sich ab / Fast 24 000 neue Fälle an einem Tag

VON EVA QUADBECK
UND FATIMA ABBAS

BERLIN. Angesichts der grassierenden Corona-Pandemie plädiert Kanzleramtsminister Helge Braun (CDU) dafür, beim Bund-Länder-Gipfel Mitte kommender Woche weitere Beschränkungen zu beschließen und dabei vor allem die Schulen in den Blick zu nehmen. „Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik ge-

brochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen“, stellt Braun fest. „Deswegen müssen wir sehen, wo wir weitere Kontakte reduzieren können.“ Es gelte insbesondere, die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu senken. „Sie tragen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei“, sagt Braun. „Vor allem in weiterführenden Schulen muss alles getan werden, um Abstands-

regeln einzuhalten.“ Ältere Schüler könnten vermehrt zu Hause unterrichtet werden. Es sollten zudem große alternative Klassenräume genutzt werden, etwa Kinosäle.

Der Chef des Kanzleramtes ruft zum Durchhalten auf. „Die Zahlen der verfügbaren Intensivbetten sinken. Die Todeszahlen steigen – auf derzeit 300 täglich.“ Damit zeichnet sich eine Verlängerung des Teil-Lockdowns ab. Wie das Magazin „Business Insider“

unter Berufung auf Länderkreise berichtet, könnten die geltenden Maßnahmen – etwa die Schließung der Gastronomie – bis zum 20. Dezember verlängert werden. Die Corona-Neuinfektionen erreichten am Freitag in Deutschland einen neuen Höchststand: Die Gesundheitsämter meldeten 23 648 Fälle binnen 24 Stunden. In Hameln-Pyrmont kamen 49 Infizierte hinzu.

» NACHRICHTEN | 4
» NIEDERSACHSEN | 5



In den Schulen wird bereits viel für den Corona-Schutz getan – aber es reicht wohl noch nicht aus.

FOTO: DPA